



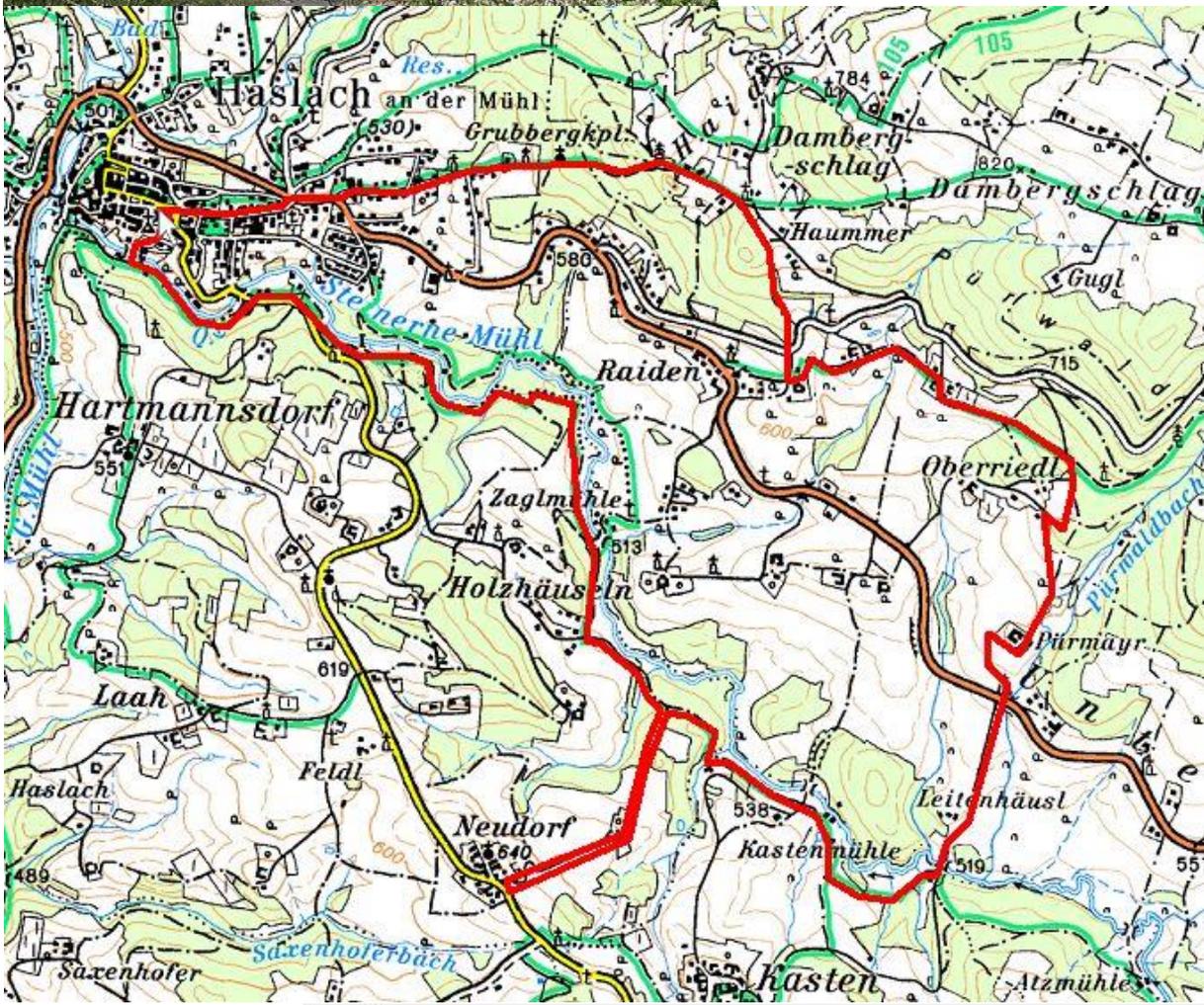
# Wandertag 93

## Rund um Haslach an der Mühl

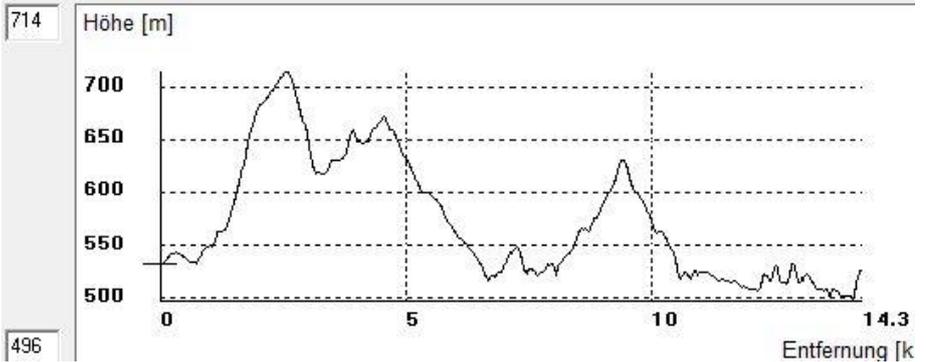
Treffpunkt Marktplatz Haslach  
am **3. Juli 2014 um 9 Uhr**

Länge 9,5 + 5 km,  
Gehzeit 3,5 + 1,5 Stunden,  
Höhenunterschied 220 m

Kartenausschnitte zum privaten Gebrauch von  
AustrianMap V4 - BA für Eich- und Vermessungswesen



Wappen von Haslach an der Mühl



**Anreise:** Auf der B127 bis Rohrbach, dann auf der B38 nach Haslach. (Anreisestrecke etwa 50 km). Parkplätze am Marktplatz.

**Wegbeschreibung:** Vom Marktplatz geht es in östlicher Richtung über den Graben und den Kreuzweg am Grubberg steil zur Grubbergkapelle und weiter einen Hohlweg im Wald hinauf, womit der anstrengendste Teil der Wanderung geschafft und der Kreislauf aktiviert ist. Am Haummerhof vorbei wandern wir bergab über die Ortschaften Raiden und Oberriedl, zum Pürmayrhof, wonach wir die B38 nach Helfenberg queren, um zur Steinernen Mühl zu gelangen, die wir nahe der Kastenmühle überschreiten. Nach einem Stück bachabwärts gehen wir hinauf nach Neudorf und gelangen nach insgesamt etwa 9,5 km zu unserer Mittagsrast, dem Knödelwirt:

**Landgasthof Diendorfer** – Neudorf 6, 4170 Haslach/Mühl, Tel. 07289 71929 – Mo Ruhetag – [www.diendorfer.at](http://www.diendorfer.at)

Am Rückweg (5,5 km) geht es weitgehend eben und schattig entlang der Steinernen Mühl über Holzhäuseln und die Zaglmühle zurück zum Marktplatz in Haslach. Wer allerdings schon müde ist, kann beim Gasthof bleiben und auf Mitnahme bei der Rückfahrt hoffen.

## Haslacher Geschichte

Der Fund von 3 Steinbeilen aus der Zeit um 2000 v. Chr. im Gemeindegebiet von Haslach beweist, dass sich vermutlich Jäger und Sammler hier aufgehalten haben. Mit der Schenkung des Gebietes zwischen Ilz und Rodl 1016 durch Kaiser Heinrich II. an das Frauenkloster Niedernburg bei Passau begann die Urbarmachung des Oberen Mühlviertels. In einem Vertrag wurden 1231 die Lehen südlich der Steinernen Mühl von Witiko von Prčice und Blankenberg, der als Gründer des witigonischen Familienzweiges der Herren von Rosenberg gilt, an den Bischof von Passau abgetreten. Da in der Urkunde ein Landgericht aufgeführt wird, dürfte die Gründung des Ortes bereits früher erfolgt sein. 1341 kauften die Rosenberger den Markt Haslach. 1427 und 1469 wurde der Markt durch die Hussiten zerstört. Wok II. von Rosenberg ließ die Befestigungsanlagen 1483-1487 wieder erneuern, wodurch der Markt zu den vier Grenzbefestigungen gegen Böhmen zählte.

Der Markt Haslach und seine Befestigung waren Zankapfel zwischen den damals sehr mächtigen Rosenbergen und den Bischöfen von Passau bzw. dem Landesherrn.

Die Burg wurde von Peter von Rosenberg erbaut. In einer Rückkaufsurkunde vom 11. September 1341 verpflichtete sich dieser gegen den Bischof Albert von Passau, „daz er di vest, di er in den Markcht gepawt hat, niderlegen schol“. Ob dies erfolgte, ist ungewiss, der Turm blieb jedenfalls stehen. Am 13. Juli 1487 befahl Kaiser Friedrich III. dem Wok von Rosenberg, die Bauarbeiten an der Befestigung der Marktes Haslach und der Burg einzustellen, da er dazu keine Erlaubnis habe und keine Notwendigkeit bestünde. 1599 musste Peter Wok von Rosenberg Haslach an den Passauer Bischof Leopold V. verkaufen.

Von der einstigen Burg steht noch der mächtige Turm, der heute als Kirchturm der katholischen Pfarrkirche hl. Nikolaus dient; dieser ist 63 m hoch. Der Turm wurde um 1906/07 neu gestaltet, bis 1906 hatte er einen geschlossenen Wehrgang, heute eine offene Galerie.

Der Turm besitzt sechs Geschosse, die unteren vier sind mit Tonnengewölben ausgestattet. Der Turm besaß einen Hocheinstieg mit einer Zugbrücke, von dort geht es weiter mit einer Treppe in Mauerstärke; die Belichtung der Treppe erfolgt durch röhrenförmige Luken. Über dem sechsten Geschoss befindet sich ein auskragender steinerner Wehrgang.

1599 verkaufte Peter Wok von Rosenberg Haslach an den Passauer Bischof Leopold, Erzherzog von Österreich, wodurch es an das Hochstift Passau fiel. Von diesem erwarb es 1663 das Stift Schlägl, das auch die Lehensherrschaft übernahm. 1819 wurde die Firma Vonwiller & Comp. als Handelshaus mit hunderten Lohnwebern und Heimarbeitern gegründet. 1826 kam es zum größten Brand in der Geschichte Haslachs, von 144 Häusern des Marktes fielen 124 den Flammen zum Opfer. 1888 erhielt Haslach eine Bahnstation, 1901 eine elektrische Marktbeleuchtung.

## Museen

Für die Größe des Ortes besitzt Haslach viele sehenswürdige Museen:

- Heimatmuseum
- Kaufmannsmuseum
- Nähmaschinenmuseum
- Schulmuseum
- Webereimuseum
- Museum für mechanische Musik

Fotos der Wanderung auf [www.muecke-at.net/walk.htm](http://www.muecke-at.net/walk.htm)